

Akademische Ausbildung könnte endlich

Hoffnung auf neues Männer braucht das

Männer als Pädagogen sind noch immer Mangelware, zumindest in den Pflichtschulen: Nur jeder zehnte VS-Lehramtsstudent ist männlich, bei den Neuen Mittelschulen sind es 30 bis 40 Prozent. Ab Herbst könnte sich das ändern, denn die Ausbildung wird akademisch und damit möglicherweise attraktiver für Männer.

Schulchef Fritz Enzenhofer wünscht sich schon lange mehr Männer in den Volksschulen. „Unverständlich, dass Gendern immer nur in eine Richtung geht“, hofft er auf eine Trendwende. In der Steiermark ist sie eingetreten, das Bachelor-Studium hat die Zahl der männlichen Bewerber fast verdreifacht.

In den beiden oberösterreichischen Pädagogischen Hochschulen (PH) ist die Anmeldephase gerade erst angelaufen, ein Männeransturm noch nicht einzuschätzen. An der PH OÖ streben derzeit 1500 Studenten ein Pflichtschullehramt an, zehn Prozent von ihnen wollen Volksschüler unterrichten, 30 bis 35 in einer Neuen Mittelschule und 15 Prozent in einer Sonder-

schule. In der Privaten PH der Diözese (1200 Studenten) hat sich die Zahl der männlichen VS-Kandidaten seit 2008 von einem auf acht

Attraktivität heben

Studium: Schulland

Prozent erhöht, bei den NMS sind es stets 25 bis 40 Prozent. Cornelia Kittinger als Institutsleiterin für Ausbildung sagt ebenfalls: „Männer werden in Schulen gebraucht“, siehe Interview.

Ob Lehrer oder Lehrerin – wenn's Probleme gibt, winkt Hilfe am „Krone“-Zeugnis-telefon – siehe Kasten.



Andreas Höglinger (21), Freinberg: „Nach der Matura habe ich mich entschlossen,

Lehrer zu werden. Es ist nicht für jeden geeignet, man braucht eine dicke Haut.“

Andreas Spitzer (32), HS-Lehrer, Ebensee:

„Mein Beruf gefällt mir, weil ich es als sehr belohnend empfinde, was man von den Kindern zurückbekommt.“



Fotos: Schütz (2), Hörmanninger



Hakim Shafigh (26) aus Linz: „Ich habe Kulturwissenschaften studiert, arbeitete

als Fußballtrainer mit Kindern. Das ist das, was ich will, deshalb werde ich Lehrer.“

Interview

„Geschlechterrollen gelten noch immer“

Auch die Eignungstests könnten den Lehrberuf künftig attraktiver machen, so Cornelia Kittinger von der Privaten PH der Diözese.

Warum wollen so wenige Männer Lehrer werden, vor allem in Volksschulen?

Aus Studien gibt es erste Vermutungen: Dass sich Frauen grundsätzlich für den pädagogischen Bereich interessieren, Männer mehr fürs Studium bestimmter Fächer. Und dass sie eher mit größeren als kleinen Kindern arbeiten möchten.

Der Grund dafür?

Grundlage könnten die noch immer geltenden Geschlechterrollen sein.

Wird sich das mit der neuen Ausbildung ändern?

Könnte sein. Auch die Eignungstests machen den Beruf attraktiver, denn es wird nicht einfach jeder genommen. HS



Cornelia Kittinger: „Wir versuchen, Männer fürs Lehramt zu motivieren.“